



*Blick in das
verschneite
Gessental,
im Hinter-
grund
Rittergut
und Neue
Scheune
Foto: G. Z.*

**Im Innenteil:
Schlossfelsen
Heimatforscher
Pyramidenfiguren
Weihnachtliches**

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

3/2009 (Lfd. Nr. 37)

Für Ronneburg und Umgebung

27.11.2009

9. Pyramidenfest

von Freitag bis Sonntag in der Bogenbinderhalle

Programm

Freitag, 4.12.2009

- 14.00 Eröffnung
- 15.00 Kindergarten
„Regenbogenland“
- 16.00 Kindergarten
„Luftikus“

Samstag, 5.12.2009

- 10.30 „Breitentaler
Musikanten“
- 13.30 Kabarett
„Radaubröder“
- 15.00 Akkordeonspieler
der Musikschule
Fröhlich, Gera

Sonntag, 6.12.2009

- 10.15 Ökumenische
Adventsandacht
mit Turmbläsern
und Kirchenchor
- 13.30 Jagdhornbläser
Schmölln-Selka
- 14.30 Märchenexpress
- 16.00 Schautanz
TSZ Gera

Änderungen vorbehalten.

Zur traditionellen Eröffnung des Pyramidenfestes per Knopfdruck können die Besucher wieder Neues an der Weihnachtspyramide entdecken. Das bezieht sich in diesem Jahr nicht so sehr auf die Figuren, sondern auf die Pyramide selbst. Sie ist optisch höher geworden. Die fleißigen Mitglieder und Helfer des Heimatvereins haben den Sommer über getüfelt, um die Beleuchtung zu erweitern. Auch auf dem obersten Kranz der Pyramide leuchten jetzt acht Kerzen.

Es gibt aber auch Neues in der Halle zu sehen. Neben der Stammbesetzung der Stände wird es auch manchen neuen Händler geben.

Der Heimatverein ist traditionell vertreten mit seiner „Suppenküche“, Kaffee, Stollen und Glühwein. Auch die Roster, von der DLRG gebraten und das Angebot des Feuerwehrvereins sorgen für das leibliche Wohl.

Und nicht zuletzt ist das Pyramidenfest bekannt für sein kulturelles Angebot, wie im Programm nachzulesen. Nach dem bedauerlichen Ausfall des Tanzpaares im vorigen Jahr versichern die Organisatoren, dass am Sonntagnachmittag der Auftritt der Tänzer vom TSZ Gera abgesichert ist.

Hallo Kinder,

der Nikolaus kommt in der Nacht zum 6. Dezember in die Bogenbinderhalle und hält Ausschau nach Euren geputzten Schuhen und Stiefeln um sie zu füllen. Strümpfe sind auch erlaubt. Ihr könnt die Sachen beim Schneemann-Postamt abgeben und am Sonntag von 10 Uhr bis spätestens 17 Uhr wieder abholen. Viel Spaß dabei und viel Vergnügen wünscht allen Besuchern der Heimatverein.

Schneemann- postamt



Liebe Kinder,
liebe Eltern
und Großeltern,
unser Schneemannpostamt hat
an allen 3 Tagen geöffnet.

Der Schneemann hilft mit, dass alle Wunschzettel pünktlich das Christkind und den Weihnachtsmann erreichen. Die Wunschzettel können auch an Ort und Stelle geschrieben und gemalt werden. Das Porto für den Brief beträgt 55 Cent und ist eine gute Geldanlage. Schneemänner sind die zuverlässigsten Postboten und jedes Kind bekommt garantiert eine schriftliche Antwort.

Euer Schneemann vom Postamt

**Gewogen
und nicht zu leicht befunden
beim 15. Thüringer Wandertag
am 25.06.2006 in Ronneburg**



**Christine Lieberknecht (CDU)
wurde am 30.10.2009 zur Thüringer
Ministerpräsidentin gewählt.**

„Steinrosen“ adé!

Geotop Schlossfels stark deformiert



In der Zeit vom 19. bis 22.10.09 stürzten an zwei Tagen tonnenweise große Diabas-Gesteinsbrocken aus der Felswand (OTZ und Ronneburger Anzeiger berichteten).

Leider wurden mit diesem Felssturz, von Geologen als

Gebirgsschlag bezeichnet, ein großer Teil der dort sichtbaren „Gesteinsrosen“ mit aus dem Fels gerissen, so dass das Antlitz und die Schönheit des Geotops nicht mehr besteht. Fotovergleiche zeugen von etwa 70% Verlust der schaligen Knollen.

Einige Ronneburger werden denken, was soll der Verlust der „paar Steine“, räumt das Umfeld auf, macht die Straße frei und sichert den Rest ab. Mit Sicherheit sehen das Naturfreunde, Geologen und Wissenschaftler etwas anders. Ein Geotop mit diesen Kuriositäten – und mitten in der Stadt – sollte der Nachwelt erhalten werden. Es sind Urzeugen der Erdgeschichte und nicht bloß ein Fels mit dem Namen „Diabas“!

Gehen wir doch einmal 11 Jahre zurück, als eine Schülergruppe des Landgymnasiums von Gera zusammen mit dem Autor eine Forschungsarbeit übernahm und deren Ergebnisse dem Bauamt Ronneburg zur Verfügung stellte mit der Bitte, den Fels „unter Denkmalschutz“ zu stellen. Fast zwei Jahre hatte es gedauert, bis die Bürokratie ihre Zustimmung gegeben hat. Ende 1998 erfolgte vom Landratsamt Greiz und der Naturschutzbehörde die Ausweisung als „Naturdenkmal Diabasfels am Ronneburger Schloss“.

Durch eine spätere Säuberung des Schlossfelsens von Buschwerk und Baumwurzeln wurde schon damals vorgebeugt, an dem klüftigen Fels keine Angriffsfläche für weitere Verwitterung zu geben. Das „Mundloch“ des Turmkellers wurde saniert und der gesamte Fels für die Öffentlichkeit und die Bundesgartenschau vorbereitet.

Leider wurde schon mehrmals durch gewisse „Naturfreunde“ das



Eine Ronneburgerin im Sozialministerium

Seit dem 04. November 2009 ist Heike Taubert aus Ronneburg Thüringer Sozialministerin.

Im vogtländischen Reichenbach wurde sie 1958 geboren und wuchs dort auf. Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche verhinderte fast ihren Studienwunsch. Nach Kirchenintervention konnte sie ihr Abitur ablegen und Informationstechnik an der Technischen Universität Dresden studieren.

Nach dem Studium zog sie 1982 nach Ronneburg. Seither ist sie Ronneburgerin mit Leib und Seele.

Als Diplomingenieurin für Informationstechnik wurde sie zum VEB Elektronik Gera vermittelt. Sie arbeitete als Mess- und Prüfmittelingenieurin. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes wechselte sie in die Verwaltung der Gesundheitseinrichtung Krankenhaus-Poliklinik Ronneburg.

Die politischen Ereignisse 1989 bewogen Heike Taubert im Januar 1990 in die SPD einzutreten. Sie wollte mitgestalten, statt zuzusehen. Ein Erlebnis ist ihr unvergessen, die erste Fahrt in Ronneburgs heutige Partnerstadt Ronnenberg. Der sehr offene und freundliche Empfang hat sie sehr beeindruckt. Bis heute sind die Kontakte von damals erhalten.



26.12.
geöffnet
9-11:00!

Gumprecht's Blumenwelt


Barbara Gumprecht
 07580 Ronneburg · Markt 29
 Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46

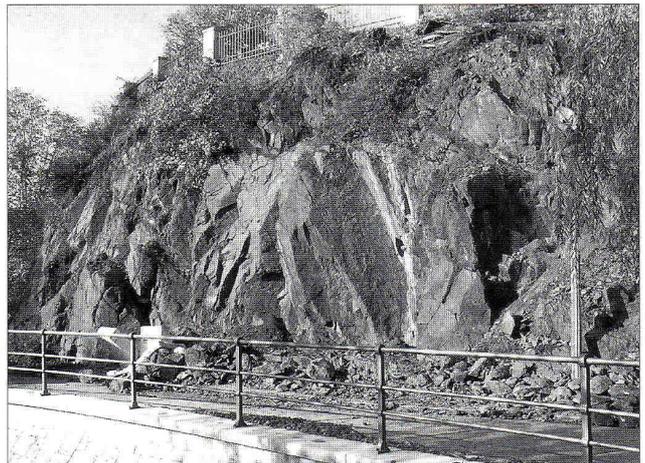

Ihr Fachgeschäft für Blumen, Floristik und Geschenke

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Schild mit der „Eule“ samt Pfahl in den Teich befördert, bis es eines Tages ganz verschwand. Die noch vorhandene Infotafel wird nun vorläufig der einzige Zeuge sein, wie der Fels ausgesehen hat.

Lassen wir jetzt die Fachleute sprechen und hoffen als Heimatfreunde, dass eine geeignete Absicherung Ruhe in den Fels bringt und ein Teil der „Rosen“ noch erhalten werden kann.

Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes haben dazu die ersten Schritte getan und die Straße wieder frei gemacht. Klaus Jakob



Dem Ehrenamt ist Heike Taubert nach wie vor verpflichtet. Neben der Mitgliedschaft im FSV Ronneburg und im diakonischen Verbund in Ostthüringen ist sie und bleibt sie Mitglied im Heimatverein Ronneburg. Die Liebe und Verbundenheit mit ihrer neuen Heimat Ronneburg hat sich aufgrund der schwierigen Umweltsituation vor der politischen Wende ergeben.

Für die vielen guten Wünsche aus der Ronneburger Bevölkerung bedankt sich Heike Taubert herzlich und wünscht allen Einwohnern eine gute Zeit – in ihrer Heimat Ronneburg.

Der Heimatverein gratulierte am 5.11.09 mit folgender E-Mail:

Hallo Frau Taubert,
der Vorstand des Heimatvereins Ronneburg e.V. beglückwünscht Sie zur Wahl als Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit.

Bei der verantwortungsvollen Aufgabe wünschen wir viel Kraft und Erfolg sowie Ihnen persönliches Wohlergehen. Wir freuen uns, ein so berühmtes Mitglied in unseren Reihen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen i. A. R. Kober

Der Bergahorn – oder aller guten Dinge sind drei!

Nachdem wir schon zweimal über den Baum des Jahres 2009 berichtet haben, fanden wir diese lustige Geschichte zum Abschluss. Sie soll unsere Weihnachtsgeschichte sein.

Der junge Herbststurm breitete übermütig die Arme aus und rauschte über die Anhöhe. „He, Wind, nimm uns mit! Wir wollen Abenteuer erleben!“ Unzählige helle Stimmchen summten wie ein Bienenschwarm aus der tiefen, dichten Krone des knorrigen Baumes, der einsam auf der Anhöhe stand. Der Sturm blickte hinab zu dem stattlichen Bergahorn. „Wir warten schon so lange!“, sangen die winzigen, aufgeregten Stimmchen im Chor und kicherten. Der Sturm lachte, blies seine Backen auf und fuhr zwischen die langstieligen fünffingrigen Blätter des Baumes. Sofort schraubten sich jauchzend unzählige Flügelfrüchtchen hoch in die Luft, weit über den Hügel hinweg, und gerieten bald außer Sicht. „He, Wind! Du hast jemanden vergessen, ich will fliegen! Ich auch! Ich auch!“, tönte es vereinzelt von den vielen krummen Zweigen und Ästen des alten Ahornbaumes. Doch der Sturm war weitergezogen, fegte über die Baumspitzen des Waldes, die sich unter seiner Macht bogen.

„Habt Geduld, Kinder! Eure Zeit kommt noch, und wer weiß, vielleicht habt ihr sogar so viel Glück wie ich einst bei meinem Flug!“, seufzte der alte Bergahorn und blickte versonnen zum Himmel. Der Sturm hatte die Wolkendecke aufgerissen und gab Stücke eines tiefblauen Himmels frei. Die milde Herbstsonne schickte ihre Strahlen durch die Blätter, die nun wie Gold glänzten. „Seht doch, wie herrlich bunt die Welt ist. Niemals kann ich mich daran sattsehen. Habe ich euch schon von meinem Flug erzählt, Kinder?“ „Du hast, Gevatter Baum!“, wisperten die Flügelfrüchtchen im Chor.

Der Bergahorn schwelgte in seinen Erinnerungen: „Kein Mensch, keines der allgegenwärtigen Tiere wird so alt wie die meisten von uns Bäumen. Vor 140 Jahren grub ich meine Wurzeln in die gute Erde hier. Ein Winzling war ich wie ihr, und nun seht mich nur an. 30 Meter bin ich in die Höhe gewachsen, meine Krone ist ein herrlich dicht belaubtes Dach. Stark wie ein Riese bin ich, „Rübezahl“ nennen mich die Menschen aus dem Dorf. Ich war auch eines von den letzten Früchten, die der Wind fortgetragen hat. Ein wütender Sturm, ein wahrer Teufelskerl, hat mich von einem dicken Ast gerissen. Viele Kilometer hat er mich auf seinem starken Atem vorwärts geblasen. Hören und Sehen war mir vergangen. Schon glaubte ich, er würde mich in das Land meiner Vorfäter, in die Alpen, Pyrenäen oder Karpaten bringen, doch über diesem dichten Wald ließ er mich fallen. Und ich trudelte langsam abwärts und freute mich über die kalte, feuchte Luft hier oben und die herrliche Aussicht. Und seit jeher erfreuen sich die Menschen an meinem Anblick. Sogar eine Bank haben sie dort vorne aufgestellt, damit sie mich in Ruhe betrachten können. Also, liebe Kinder, habt Geduld. Die Zeit der Herbststürme hat erst begonnen und meine Nase sagt mir, dass darunter noch einige wahre Teufelskerle sind!“

„Seht nur, Gevatter Baum, dort unten kommen Menschen!“, flüsterte ein Flügelfrüchtchen und blickte den schmalen Pfad ins Dorf hinunter. „Oh, der Förster! Ich kenne ihn gut. Er kommt manchmal mit Besuchern vorbei und erzählt viel von uns Bäumen und dem Wald. Hört ihm gut zu!“, antwortete der Bergahorn und dehnte sich noch ein bisschen in allen Ästen und Zweigen, damit er so gut wie möglich aussah.

Doch der Förster hatte zwei Begleiter, die etwas ganz anderes vor hatten. Sie lobten das Prachtstück von Baum und wollten den Förster mit ihren Kenntnissen beeindrucken. Der dickere der beiden trat an den Baum heran und riss ein paar Blätter ab. Ein unmerkliches Zucken durchlief die Rinde, bis hoch in die Krone. Die Flügelfrüchtchen hielten den Atem an. „Im Elsass nennt man ihn auch Milchbaum!“, sagte er und zog geräuschvoll die Luft durch die Nase. Er hielt sich die Blätter dicht vor das Gesicht und begutachtete den aus den Stielen austretenden Saft.

„Vorigen Herbst war ich in Kanada in Quebec. 14.000 Tonnen Ahornsirup werden dort jährlich aus den Bäumen gezapft. Das ist ein Spektakel, das sollten Sie mal sehen. In den Gaststätten dort bekommen Sie neben Salz und Pfeffer immer auch ein Fläschchen ‚maplesyrup‘ hingestellt. Die Kanadier lieben dieses Zeugs, sind ganz verrückt danach. Nun, es ist aber auch viel gesünder als Zucker, enthält viele Vitamine und Mineralien“, sagte der dicke Mann.

„Früher hat man auch bei uns aus dem austretenden Saft Sirup, Zucker oder Essig hergestellt. Doch die Gewinnung ist umständlich. Der Bergahorn ist empfindlich. Er kann die Verletzungen im Gegensatz zum Feldahorn und Spitzahorn am wenigsten schließen. Schon mancher Baum ist regelrecht ‚verblutet‘, besonders im Frühjahr, wenn er die meisten Säfte enthält“, erklärte der Förster.

„Unser Auftraggeber ist ein gefragter Instrumentenbauer“, sagte der schlanke Mann und ließ seinen Blick abschätzend über den dicken Stamm gleiten. „Er lässt die Resonanzböden für Gitarren, Geigen, Violinen und auch die Flöten aus feinstem Bergahornholz fertigen. Ich habe den Auftrag, ihm die besten Bäume zu liefern.“

„Vier mal so teuer wie Buche ist das Engelsholz des Weißbaumes. Ganz schön happig, wenn Sie mich fragen, aber ich versteh nichts von Musik, nur etwas vom Bäumen ha, ha, ha! Und mein junger Freund hier was vom Geld. Also, was kostet dieser Baum? Nennen Sie mir den Preis!“, lachte der Dicke und zog den Reißverschluss seiner Windjacke hoch.

Der alte Bergahorn zitterte. Die Flügelfrüchtchen waren entsetzt und hielten sich die Ohren zu. Der Förster antwortete mit fester Stimme: „Ihr Interesse an Holz vom Bergahorn in allen Ehren, meine Herren, doch ich muss sie enttäuschen. Dieser altherwürdige Vertreter seiner Art ist unverkäuflich. Er ist nur zum Anschauen und zur Freude an der Natur da. Im meinem Wald kann ich Ihnen andere Ahornstämme anbieten. Der dünne Mann grinste. „Wir werden uns schon einig werden, unser Auftraggeber ist nicht knausrig!“, sagte er und zwinkerte dem Förster zu. Der schüttelte den Kopf. Mit immer höheren Preisangeboten versuchten beide ihn umzustimmen, vergeblich.

Aus dem nahen Wald flog ein schwarzer Vogel mit eigenartig schleppenden Flügelschlägen heran. Umständlich ließ er sich auf dem höchsten Ast des Bergahorns nieder und klappte seine Flügel wie einen Regenschirm ein. „Ja, sieh mal einer an, der alte Hugin!“, rief der Förster, froh über die Unterbrechung.

„Dich gibt es also noch. Sie müssen wissen, meine Herren, vor vielen Jahren habe ich im Wald einen übel zugerichteten jungen Raben gefunden und mit nach Hause genommen. Ich habe ihn Hugin genannt. Es grenzte an ein Wunder, dass er sich erholte. Hugin war ein ungewöhnlicher Rabe. Den Frühling darauf ließ ich ihn schweren Herzens frei. Hab ihn schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen, dachte schon, es hat ihn endgültig erwischt!“ Die Männer starrten hinauf zum Baum. Der Rabe blickte neugierig herunter, legte den Kopf schief. Mit einem lauten Krächzen begrüßte er den Förster, seinen Wohltäter, die beiden anderen musterte er skeptisch. Er machte oft hier Rast, ließ sich gerne ein wenig vom alten Baum, dessen Sprache er verstand, ausfragen. Die Nachrichten, die ihm nun hastig und verzweifelt vorgetragen wurden, gefielen ihm ganz und gar nicht. „Du musst uns helfen, Hugin!“, flüsterte Engelsköpfchen, das schönste Flügelfrüchtchen, das in Reichweite des Raben saß. Sie blickten hinunter zu den heftig diskutierenden Menschen. Die Miene des Försters jedoch blieb unbeweglich. Bald darauf verabschiedete er sich von den Männern – „Sie können sich ja wieder bei mir melden“ und ging in den Wald.

Die beiden Männer starteten dem Förster grimmig hinterher. „Nun, wenn dieses Prachtexemplar nicht käuflich ist, dann holen wir ihn uns eben so. Ich kenne da ein paar kräftige Burschen, die erledigen für gutes Geld jeden Auftrag. Unseren Geschäftsfreund kümmert es nicht, wo und wie wir das Holz heranschaffen. Er zahlt gut für jeden Stamm!“ grinste der Dicke und schlug seinem Freund auf die Schul-

ter. Sie sahen sich an, lachten hämisch. Sie hatten es plötzlich sehr eilig wieder ins Dorf zu kommen.

Der alte Bergahorn jedoch sackte in sich zusammen, ein Knarren und Ächzen drang von den Wurzeln bis in die höchste Astgabel. „Mach dir keine Sorgen, Gevatter Baum. Hugin kennt die Menschen. Er wird uns bestimmt helfen, nicht wahr?“, wisperte Engelsköpfchen und blickte verschwörerisch zum Raben. Der alte Baum seufzte: „Hugin kann mir nicht helfen, Engelsköpfchen. Der Wind war mein Schicksal. Nun sind es die Menschen. Und jetzt wollen sie Musik aus mir machen. Das ist bestimmt schön!“

„Nun ja, wie man es sieht, alter Baum!“, krächzte Hugin. „Musik machen die Menschen auf den Instrumenten, die sie aus Holz des Bergahorns bauen. Und vielleicht reicht es auch noch für ein paar Kochlöffel und Besenstiele. Dafür verwenden sie gerne das weiße Holz des Ahorns. Ja, so ein Bergahorn hat einiges zu bieten“, krächzte Hugin und blickte hoch in die Sonne. Eine kräftige Windböe erfasste den Baum und riss die restlichen Flügelfrüchtchen mit sich, bis auf Engelsköpfchen. Es hatte sich fest angeklammert. „Nein, Hugin, das dürfen wir nicht zulassen. Rübezahl ist so stolz, hier stehen zu dürfen, er ist ein besonderer Baum. Die Menschen, die hier vorüber kommen, bewundern ihn. Er muss hier stehen bleiben und noch älter werden – wie der Förster gesagt hat.“

„Versprechen kann ich nichts, alter Baum, aber ich werde mich mal ein bisschen umhören. Der ganze Wald ist doch voll Musik. Die Aussicht von hier oben jedenfalls würde ich vermissen. Weit und breit keiner mehr von deiner Sorte, schon gar kein so Gesprächiger. Mal sehen, was sich tun lässt“. Hugin entfaltete seine metallisch glänzenden Flügel und erhob sich schwerfällig in die Lüfte.

Engelsköpfchen, das als einzige Flügelfrucht zurückgeblieben war, versuchte den alten Bergahorn zu trösten. Angstvoll blickten beide die Dorfstraße hinunter. Doch weder die beiden Männer noch Hugin ließen sich die nächsten Tage blicken. Bald war Rübezahl überzeugt, dass die Menschen ihren gemeinen Plan aufgegeben hatten.

„Du musst dir keine Sorgen mehr um mich machen, Engelsköpfchen“, sagte er eines Abends, „es wird Zeit für dich. Flieg davon und such dir einen schönen Ort. Dann kannst du eines Tages deinen Kindern von mir berichten. Vielleicht wirst du noch größer und mächtiger als ich.“ Engelsköpfchen wollte etwas erwidern, doch ein knatterndes Motorengeräusch ließ es verstummen. Kurze Zeit später sprangen vier Männer aus einem Auto. Sie schienen es sehr eilig zu haben. Sie maßen den Baum, fachsimpelten und einer holte aus dem Auto eine große Motorsäge. Engelsköpfchen erkannte unter ihnen den dicken Mann. Er gab den anderen knappe Anweisungen.

Plötzlich zupfte ihn einer der Männer am Ärmel und deutete zum Wald. Eine kleine schwarze Wolke erhob sich von dort und bewegte sich gegen den Wind. Wenig später flogen Dutzende riesiger Raben über die Anhöhe, umkreisten unter lautem Gekrächze den Bergahorn und ließen sich schließlich darauf nieder. „Chef, die Viecher sind unheimlich. Es scheint fast so, als hätten sie was dagegen, dass wir den Baum fällen!“, rief einer der Männer dem Dicken zu und hatte Mühe, das Gekreische der Vögel zu übertönen. Er schickte einen furchtsamen Blick in die dichte, im letzten Licht der Sonne goldgelb strahlende Krone, die nun schwarz getupft mit Raben war.

Der Dicke starrte verblüfft zum Baum hinauf, überlegte kurz, und dann gab er dem Mann mit der Motorsäge ein Zeichen. Der nickte und schritt auf dem Baum zu. Doch da flogen sieben Raben hoch und griffen ihn in wilden Sturzflügen an. Laut kreischend umkreisten sie den Mann und schnappten mit ihren Schnäbeln nach dem Werkzeug. Zwei Raben ließen sich auf seiner Schulter nieder. Als ihm die anderen Männer zu Hilfe eilten, schossen die restlichen Raben wie Pfeile aus dem Geäst und umschwirrten die drei mit ohrenbetäubendem Gekreische. Die Männer flüchteten ins Auto, die Raben hingegen ließen sich seelenruhig wieder auf dem Ahorn nieder. Der dicke Mann setzte sich schwer atmend auf die Bank und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Chef, wenn Sie unsere Hilfe brauchen, wir vertreiben die Biester!“, rief einer der Männer vom Auto herüber.

Sie hatten sich nun alle mit Rechen und Stöcken bewaffnet. Der Mann mit der Motorsäge stand breitbeinig vor dem Baum. Die Vögel saßen regungslos auf den Ästen. Erst als der Mann sich dem Ahorn auf drei Schritte näherte, stürzten sich die Raben wieder aus dem Gezweig und griffen die Säge und die Männer erneut an. Die Rechen und Stöcke beeindruckten die riesigen Vögel wenig, ihren Schnabel- und Flügelschlägen konnten die Baumdiebe nichts entgegensetzen. Sie fluchten und flüchteten wieder ins Auto. Der Fahrer kurbelte das Fenster ein Stück hinunter. „Das hier geht nicht mit rechten Dingen zu! Kommen sie Chef, wir hauen ab! Wir holen uns Flinten. Dann können die Biester ihr blaues Wunder erleben!“, rief er dem dicken Mann zu.

Dann jedoch fuhr er erschrocken herum. Licht blendete, ein weiteres Fahrzeug kam den Berg hochgefahren. „Verdammt, machen Sie schnell, Chef! Nichts wie weg!“, brüllte der Mann und startete den Motor. Der Dicke sprang verdutzt von der Bank auf, rannte so schnell ihn seine kurzen Beine trugen zum Auto. Dabei übersah er eine Wurzel, stolperte und fiel der Länge nach hin. Die Raben verließen den Baum und kreisten über dem Auto. Mit lautem Gekrächze ließen sie sich auf der Windschutzscheibe nieder und verdeckten die Sicht. Der dicke Mann griff nach einem der am Boden liegenden Stöcke, um die Raben zu vertreiben. Da jedoch spürte er einen heftigen Schmerz in seinem Handgelenk. Wie aus dem Nichts war ein Rabe hinter ihm aufgetaucht, hackte nach seiner Hand.

In diesem Moment bremste ein Polizeiauto. Drei Polizisten sprangen heraus, eilten zu dem anderen Fahrzeug. Der Rabe, der den Dicken ins Handgelenk gezwickt hatte, krächzte kurz. Daraufhin ließen alle Vögel von dem Auto ab, formierten sich zu einer schwarzen, flügel-schlagenden Wolke und flogen mit großem Getöse Richtung Wald. Die Polizisten nahmen die Diebe fest. Der Dicke protestierte heftig, als sie ihm Handschellen anlegten.

Einer der Raben ließ sich auf dem alten Ahorn nieder. Der Förster, der die Polizisten geführt hatte, schritt lächelnd zum Baum. „Hugin, du bist der ungewöhnlichste Vogel, den ich kenne. Du hastest Recht. Ein Glück, dass ich deine Signale richtig verstanden habe. Du wusstest von den Dieben und hast nicht nachgelassen, mich aufmerksam zu machen. Du und deine Freunde, ihr habt tatsächlich geholfen, den Baum zu retten.“ Hugin beugte sich ein wenig vor und blickte den Förster an, dabei legte er den Kopf schief und krächzte kurz. Wenige Minuten später fuhren die Polizisten mit den Holzdieben davon und der Förster folgte ihnen.

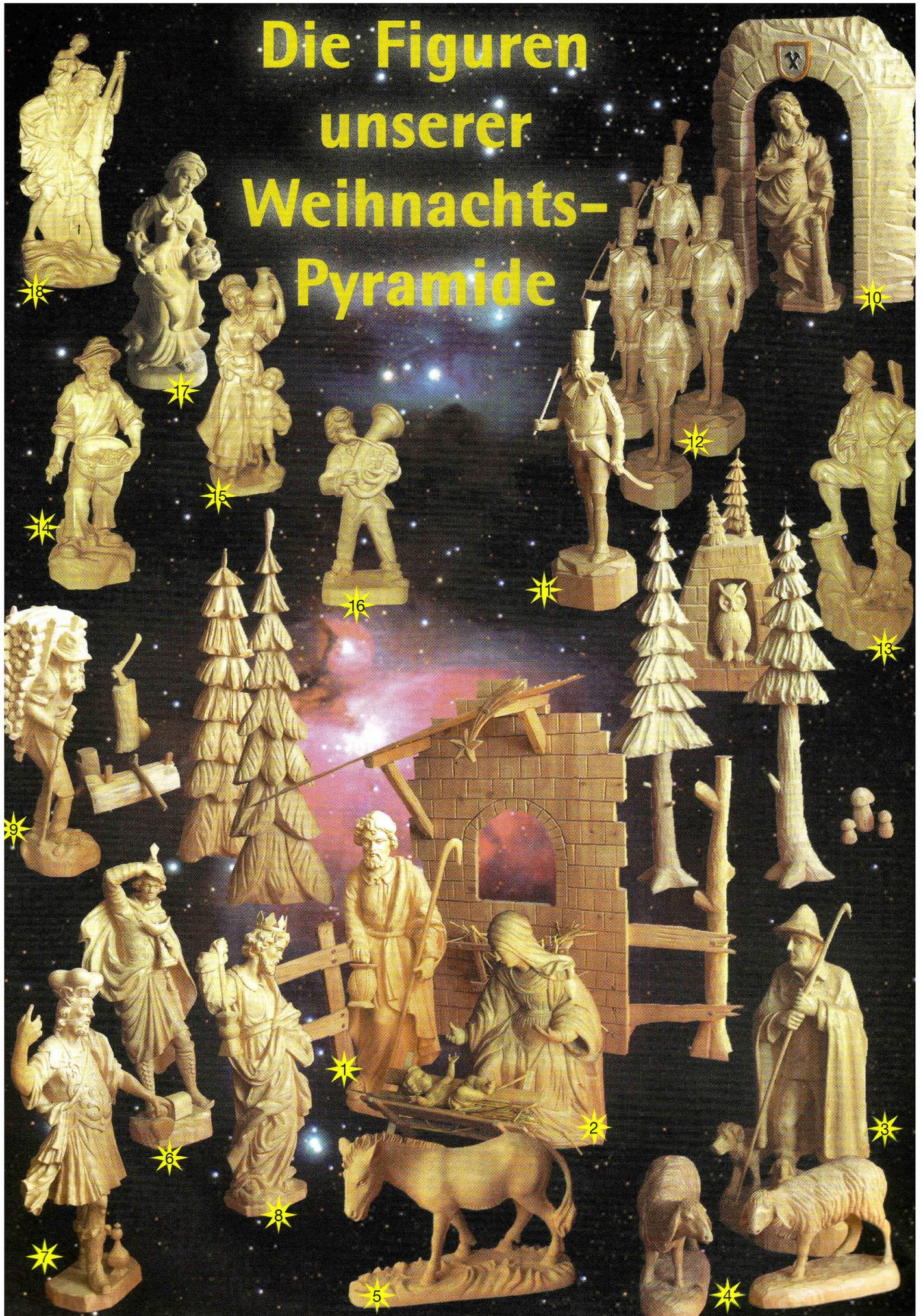
„Hugin, du und deine Freunde, ihr wart großartig, flüsterte Engelsköpfchen und zitterte mit den Flügeln. „Gut gemacht, Rabe. Du bist ein wahrer Freund!“, brummte der Baum ergriffen und streckte seine Äste und Zweige.

Wenige Tage später, kurz bevor der erste Schnee fiel, trudelte Hugin heran und ließ sich wieder auf seinem Lieblingsast nieder. „Nun, alter Baum. Du wirst in nächster Zeit viel Besuch bekommen“, krächzte er. „Du stehst in einem Wanderführer!“ Nun wollen dich alle Fremden, die hier Besuch machen, ansehen, anstatt Musik aus dir zu machen. Habe ich nicht gesagt, „ich bin froh, dass ich kein Baum bin. Ich brauche keine lästigen Besucher. Ich bin froh, dass ich fliegen kann und brauche nur den freien Himmel und den Wind. Doch in letzter Zeit ist mir hin und wieder ein wenig langweilig. He, was ist, du kleines seltsames Ding, das mal ein Baum werden will? Willst du mich begleiten?“, krächzte Hugin und wandte sich nach Engelsköpfchen um. „Hugin, du willst mich wirklich mitnehmen? Oh, Baum, hast du das gehört? Natürlich komme ich mit. Ich möchte so gerne Abenteuer erleben.“

Behutsam pickte Hugin nach Engelsköpfchen und setzte es sich auf den gefiederten Rücken. Voller Stolz und Freude klammerte es sich dort fest. Und dann erhoben sich der alte, weise Rabe und der zukünftige junge Ahornbaum in die Lüfte und trudelten Richtung Wald davon und vielen Abenteuern entgegen.

(Nach „Hugin und der alte Bergahorn“. www.baum-des-Jahres.de)

Die Figuren unserer Weihnachts- Pyramide



**Frohe
Weihnacht
und ein
gesundes
neues
Jahr**

*Gutbürgerlich
& Thüringisch*

Zur Skatklause

Schloßstr. 6 - 07580 Ronneburg

Telefon
036602 / 2 25 90

Inh.: Detlef Schäfer



Ein Weihnachtslied auf „Denglish“

Viel Spaß beim Übersetzen

When the snow falls wunderbar

When the snow falls wunderbar
And the children happy are,
When the Glatteis on the street,
And we all a Glühwein need,
Then you know, es ist soweit:
She is here, the Weihnachtszeit.

Every Parkhaus ist besetzt,
Weil die people fahren jetzt
All to Kaufhof, Mediamarkt,
Kriegen nearly Herzinfarkt.
Shopping himverbrannte things
And the Christmasglocke rings.

Merry Christmas, merry Christmas,
Hear the music, see the lights,
Frohe Weihnacht, Frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...
Mother in the kitchen bakes
Schoko-, Nuss- and Mandelkeks.

Daddy in the Nebenraum
Schmücs a Riesenweihnachtsbaum
He is hanging auf the balls,
Then he from the Leiter falls...
Finally the Kinderlein
To the Zimmer kommen rein.

And es sings the family
Schauerlich: "Oh, Christmastree!"
And the jeder in the house
Is packing die Geschenke aus.
Merry Christmas, merry Christmas,
Hear the music, see the lights,

Frohe Weihnacht, Frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...
Mama finds unter the Tanne
Eine brandnew Teflon-Pfanne,
Papa gets a Schlips and Socken,

Everybody does frohlocken.
President speaks in TV,
All around is Harmonie,
Bis mother in the kitchen runs:
Im Ofen burns the Weihnachtsgans.
And so comes die Feuerwehr
With Tatü, tata daher,

And they bring a long, long Schlauch
And a long, long Leiter auch.
And they schrei - "Wasser marsch!",
Christmas is - now im - Eimer...
Merry Christmas, merry Christmas,
Hear the music, see the lights,
Frohe Weihnacht, Frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...

(Udo Jürgens)

**Weihnachtsfotoaktion
für Kinder 2009**

1 Aufnahme 13x18
Farbig

1 Kalender 20x30

1 Aufnahme 13x18
Nostalgie

1 Foto 15x20

4 Bilder 10x15

8 Passbilder

Alles zusammen nur 21,00€

*Schenke groß oder klein,
aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,
sei dein Herz rein.*

*Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei, was in dir wohnt
an Meinung, Geschmack und Humor,
so dass die eigene Freude zuvor
dich reichlich belohnt.*

*Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk, dass dein Geschenk
du selber bist.*

Joachim Ringelnatz

**In diesem Sinne wünscht der Vorstand
des Heimatvereins allen Lesern und
seinen Mitgliedern frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr**

Die umseitig abgebildeten Pyramidenfiguren wurden dem Heimatverein von Einzelpersonen, Familien, Firmen oder Vereinen zur Verfügung gestellt. Sie stammen fast alle vom Schnitzer Peter Wede, der alle nicht gekennzeichneten Figuren sowie das Beiwerk zum Teil gespendet hat.

- | | |
|---|---|
| 1 Heiliger Joseph:
Fleischerei Stölzner GmbH | 12 Knappe:
Christa und Eberhard Krätzschar |
| 2 Heilige Maria und Jesuskind:
Gisbert Lange USA | 12 Knappe: Familie Markgraf |
| 3 Hirte: Heimatverein | Jäger:
13 Brunnenapotheke, Frau Just |
| 4 Schafe: Gisbert Lange | 14 Bauer: Containerdienst Vogel und
Schwanenapotheke Frau Thomas |
| 5 Esel: Frau Mürrmann | 15 Bäuerin: Häusliche Krankenpflege
Brigitte und Stefania Schölzke |
| 6 Caspar: Physiotherapie Ute Kunze
und Sauna Frank Kunze | 16 Tenorhornspieler:
Breitentaler Musikverein e.V. |
| 7 Melchior: DLRG Ronneburg | 17 Gänsemagd: Familie Rothe |
| 8 Balthasar: Heimatverein | 18 Hl. Christophorus:
Kreiskrankenhaus Ronneburg
gGmbH |
| 9 Holzfäller: Heimatverein | |
| 10 Heilige Barbara:
Ilona und Bernhard Ziegler | |
| 11 Steiger: René Lindig | |
| 12 Knappe: Fahrradservice Pohle | |
| 12 Knappe: Familie Schmidt | |

*Die dem Heimatverein zugeordneten Figuren
sind überwiegend aus Geldspenden finan-
ziert. Die Reihenfolge ist keine Wertung.*

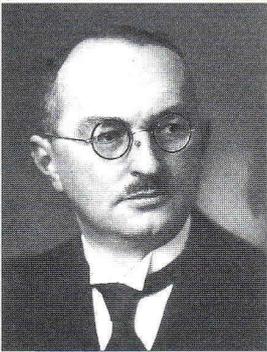
Der Verein möchte den Spendern danken und die Bereitschaft honorieren. Vielleicht fühlt sich dieser oder jener Ronneburger dazu angeregt, ebenfalls zum Sponsor einer Pyramidenfigur zu werden und damit dann das „10.“ zu bereichern.

800 Jahre Ronneburg

Aus diesem Anlass begannen wir in unserer vorigen Ausgabe (2/09) eine Artikelserie über bekannte Heimatforscher, die in der Vergangenheit in Ronneburg gewirkt haben.

Der heutige Artikel beschäftigt sich mit

Pfarrer Gerhard Moritz Mälzer



Biografie

Gerhard Moritz Mälzer wurde am 18.09.1894 als Sohn des Pfarrers Albin Mälzer und dessen Ehefrau Marta geb. Knauth in Zürcchau bei Gößnitz geboren.

Nach verbrachten Kinderjahren im Elternhaus besuchte G. M. Mälzer das Gymnasium in Altenburg und legte 1913 die Reifeprüfung ab. Das anschließende Studium der Theologie an der Universität Jena profilierte seine Persönlichkeit.

1920 wurde er an der Bartholomäuskirche in Altenburg ordiniert. Am 16. 02. 1920 konnte er eine Stelle als Hilfspfarrer in Ronneburg antreten. Trotz der Bürde des geistlichen Amtes fand G. M. Mälzer Zeit für heimatgeschichtliche Studien. Erste Artikel entstanden, die Geschichte der Stadt Ronneburg fasziniert ihn.

Nach 1924 mußte er in Pößneck, Greiz und Schmölln amtieren. Erst 1946 kehrte G. M. Mälzer nach Ronneburg zurück und fungierte hier als Pfarrer und Superintendent.

Ältere Bürger unserer Stadt bescheinigen diesem Mann ein aufgeschlossenes Wesen, Bescheidenheit und Volksverbundenheit. Etliche Jahre arbeitete er während seiner Ronneburger Tätigkeit als Stadtarchivar und vertiefte sich in die Geschichte unserer Region Ostthüringens; das kann man mit ruhigem Gewissen sagen.

Seine historischen Beiträge über die Pest, über historische Ereignisse, über die Stadtentwicklung oder über die Kirchengeschichte entstammen einer exakten Forschungsarbeit. Auch an kleinen Begebenheiten, an solchen „einfacher Menschen“, ging er nicht achtlos vorüber. Immer wieder verstärkt sich heute der Eindruck, daß er es verstand, auch mit „Randepisoden“ die Liebe zur Heimat zu vermitteln, ohne dabei in eine oberflächliche Heimattümelei zu verfallen. Noch heute atmen seine Beiträge Lebendigkeit, historische Wahrheit und exakte Kenntnisse. Es werden Einsichten in die historische Entwicklung vermittelt, ohne erhobenen Zeigefinger.

Pfarrer Gerhard Moritz Mälzer war die letzten Amtsjahre in Langenwetzendorf tätig und verstarb am 31. Januar 1982 in Schleusingen.

Text: K.Jakob, Foto: Sammlung H.P.

Die Forschungsarbeit von Gerhard Moritz Mälzer

Noch heute verwundert es, wie Gerhard M. Mälzer neben seiner umfangreichen seelsorgerischen Tätigkeit als Pfarrer an der Marienkirche in Ronneburg die umfangreiche, ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtarchivar bewältigte. Dazu kam eine breite Forschungstätigkeit und eine Palette von Publikationen.

G. Mälzer erforschte gründlich die Geschichte der Dörfer Raitzhain und Stolzenberg. Darüber schrieb er zwei relativ umfangreiche Ortschroniken. In mühevoller Kleinarbeit – sich dabei auf die bereits vorhandene regionalgeschichtliche Literatur stützend – erforschte er Probleme zur Siedlungsgeschichte, Entstehungsgeschichte der Dörfer, der einzelnen Gehöfte oder Besitzverhältnisse.

Davon legen die „Chroniken von Raitzhain und Stolzenberg“ heute noch Zeugnis ab.

Blättert man im Archivmaterial, liest man die früheren „Ronneburger Heimatblätter“, den „Ronneburger Anzeiger“ oder in „Altenburger Hauskalendern“, so finden sich dort Abhandlungen, Artikel, Episoden oder die Vorstellung von Forschungsergebnissen aus der Historie von Ronneburg. Immer wieder beeindruckte die Vielfalt seiner Forschertätigkeit. Dabei galt Gerhard M. Mälzer als ein volksverbundener Pfarrer und Bürger unserer Stadt.

Im „Nachrichtenblatt der Landelektrizität GmbH“ S.123 war der nachfolgende Artikel abgedruckt, der wahrscheinlich 1934 geschrieben ist.

Er wurde der Redaktion von Eberhard Krätzschmar aus dem Nachlass von Max Hemmann zur Verfügung gestellt. Mit diesem Ronneburger Heimatforscher werden wir die Artikelserie in einer der nächsten Ausgaben fortsetzen.



Den vollständigen Artikel drucken wir in der nächsten Ausgabe.

Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit **BEIER**
 Inh. Rainer Firlus



Sportartikel
 Freizeitbekleidung
 Service

Telefon (03 66 02) 2 30 46

C Fitness
Central



Fitness
 Kraftsport
 Aerobik
 Sauna
 Solarium



Telefon (0 366 02) 50 96 04

Praxis für Physiotherapie

Sabine Firlus



Krankengymnastik
 Massagen
 Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie
 u.v.m.

Tel. (03 66 02) 2 22 7 4 · Fax 9 34 4 4

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Unser Team wünscht frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr!

„Ronneburger Heimatblätter“

Auflage: 2.300 Stück
 Herausgeber: Heimatverein e.V. Ronneburg/Thür.

Kontaktadresse:
 Ziegler · Mittelstraße 10
 07580 Ronneburg · Tel. 3 55 27
 Red.: K. Jakob, H. Patz, R. Lindig
 G. Zacharias, H. Kober

Satz und Druck:
 Koberdruck · Zeitzer Straße 13
 07580 Ronneburg · Tel. 2 22 7 3

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimatvereins.

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Kurz berichtet . . .

. . . vom Schloss

Die Erneuerung der Fenster im Ostflügel des Ronneburger Schlosses hat sich über das Jahr hin erheblich verzögert. Eine Beendigung der Arbeiten zeichnet sich mittlerweile aber ab.

Aufgrund der nicht termingerechtfertigten ausgeführten Arbeiten musste das Stadt- und Schulmuseum die gesamte Saison 2009 geschlossen bleiben. Der Heimatverein hofft, das Museum im Frühjahr 2010 für den Publikumsverkehr wieder öffnen zu können.

. . . von der neuen Landschaft Ronneburg

Mit den Arbeiten zur Errichtung eines Parkplatzes für die Besucher der Neuen Landschaft wurde auf der Friedrichshalde begonnen.

Der Neubau einer Lagerhalle in der Hainstraße zur Unterbringung von Pflanztechnik und Gerätschaften für die Unterhaltung des Landschaftsparkes steht kurz vor der Fertigstellung.

Die Schalungsarbeiten für die Errichtung einer massiven Veranstaltungsbühne auf dem Ronneburger Balkon können aufgrund der milden Witterung fortgesetzt werden. Für das kommende Frühjahr ist die Fertigstellung des Bühnenneubaus mit integrierter Toilettenanlage geplant.

Informationsbroschüre Ronneburg 2009 erschienen

Die Neuauflage der Informationsbroschüre wurde durch die Druckerei Koberdruck Anfang November ausgeliefert.

Sie ist in der Stadtbibliothek erhältlich und soll eine zuverlässige Orientierungshilfe für die Einwohner und Gäste unserer Stadt sein.

Die Herstellung dieser Broschüre wurde durch die beteiligten Inserenten ermöglicht, denen auch auf diesem Wege zu danken ist.

Die Druckerei wünscht allen Lesern frohe Weihnachten.

Ihr starker Honda-Partner vor Ort



IHR HONDA VERTRAGSHÄNDLER IN RONNEBURG UND GERA

Honda Neuwagen
Honda Service Werkstatt
Gebrauchtwagen aller Marken
Meisterbetrieb



IHR HONDA AUTOHAUS

Wund H Autohaus GmbH & Co. KG

07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11

Tel.: 03 65/5 52 05 49 · www.wh-autohaus.de

07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86

Tel.: 03 66 02/3 45 99 · www.wh-autohaus.de

Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt

Uwe Hahn

Unfallreparaturen · Lackierarbeiten aller Art
Karosserie- und Richtbankarbeiten · Achsvermessung
Klimaservice · Autoglasreparatur und Ersatz
Inspektion und Wartung · Werkstattdatensatzfahrzeug
Anerkannter DEKRA-Stützpunkt für HU und AU

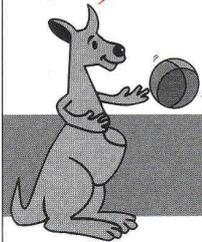
Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr



Uwe Hahn · Autolackierermeister
Zeitzer Straße 34 · 07580 RONNEBURG
Tel. 03 66 02/9 23 36 · Fax 9 23 38 · Funk 0172/3 62 59 60



Ein frohes Weihnachtsfest
wünscht
das Team
der



Physiotherapie

Bärbel Vetterlein

NEU: Reha-Sport!

www.physiotherapie-vetterlein.de

Mo bis Do 7.30 – 20.00 Uhr

07580 Ronneburg

Fr 7.30 – 15.30 Uhr

Markt 42

☎ 03 66 02 / 3 54 65

Mobile Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

H & S Aurich

Markt 8
07580 RONNEBURG

Tel. (03 66 02) 9 23 44

Fax (03 66 02) 9 23 45

info@hauskrankenpflege-aurich.de

www.hauskrankenpflege-aurich.de



Ausbildungsbetrieb
durch qualifiziertes Fachpersonal

Begegnungsstätte und altengerechtes Wohnen

Wir wünschen allen Patienten,
den Angehörigen,
allen Freunden, Verwandten
und Bekannten
sowie unseren Mitarbeitern



ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, glückliches neues Jahr

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

BRUNNEN APOTHEKE



Apothekerin Dorit Just
07580 RONNEBURG · Rudolf-Breitscheid-Platz 2a
Tel. (03 66 02) 9 20 07 · Fax 9 20 08
www.brunnen-apotheke-ronneburg.de



*Wir wünschen ein frohes
Weihnachtsfest und
alles Gute zum Neuen Jahr*



Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8.00 – 18.30 Uhr
Mi, Fr 8.00 – 18.00 Uhr Sa 8.00 – 12.00 Uhr



Fleischerei Stölzner GmbH



Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
www.Fleischerei-Stoelzner.de

*Wir bieten Ihnen für die Festtage unsere
vorbereiteten Wildgerichte sowie auch Frischgeflügel an.*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Bieblach-Center Tel. (03 65) 4 20 77 74
Gera, PLUS-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

Der Weg zum guten Hören



Hörgeräteakustik

Siebert

Gößnitzer Straße 12
04626 Schmölln
☎ (03 44 91) 6 38 63

Geschwister-Scholl-Straße 5
07580 Ronneburg
☎ (03 66 02) 3 50 52

Montag / Dienstag / Donnerstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr

**Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!
Lieferant aller Kassen**

Gelis Blumenambiente

wünscht
alles Gute zur Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr
allen Kunden, Bekannten
und Verwandten.

Vielen Dank für Ihre Treue.



Angelika Franek
Geschwister-Scholl-Straße 7
07580 Ronneburg
Telefon (03 66 02) 51 28 70

Uhrmachermeister & Juwelier

Martin Dietrich
Inhaber der Firma
UHREN UND SCHMUCK

Helmut  **HAMISCH**
Markt 17/18
Ronneburg
Tel./Fax (03 66 02) 2 26 88

Große Auswahl an preiswerten
und hochwertigen Markenuhren
und Schmuck.

Reparatur jeglicher Art von Großuhren und
Armbanduhr in eigener Meisterwerkstatt.



**ICH WÜNSCHE IHNEN EIN GEGEQUETES WEIHNACHTSFEST
UND FÜR DAS NEUE JAHR ALLES GUTE.** Martin Dietrich

Unserer werten
Kundschaft,
allen Freunden
und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!

Salon Scheffel
Friseurmeisterin Sylke Scheffel
und Mitarbeiterinnen
Tel. 03 66 02 / 9 30 03

MED. FUßPFLEGE
& KOSMETIKSALON
Bettina Merkel
Podologin u. Kosmetikerin
und Mitarbeiterinnen
Tel. 03 66 02 / 9 30 04
07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Straße 7



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

*Eine schöne Adventszeit,
besinnliche Weihnachtstage
und alles Gute im neuen Jahr!*

Dieter Schneider **Allianz** 

Generalvertretung
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vermittlung von Versicherungen, Anlagen
und Immobilienfinanzierungen der AllianzBank

Markt 41
07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 27 61
Telefax (03 66 02) 2 35 66

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2010!

Brillen - Pickart
Inh. Klaus Pickart




Staatl. gepr. Augenoptiker

Markt 17/18
07580 Ronneburg/Thür.

Tel. 036602 22888
Fax 036602 93829

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 – 18 Uhr
Mittwoch 9 – 12 Uhr, Freitag 9 – 17 Uhr

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe

Ute Kunze
Staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Tel. 03 66 02 / 2 33 53 · Fax 92 40 21

07580 Ronneburg
Straße der Opfer des Faschismus 21 b



Alle Kassen und privat

- Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS ab Juni 2010
- Manuelle Therapie • Lymphdrainage • Massagen
- Fango • Stangerbad/UWM • Elektrotherapie
- Ultraschall • Schlingentisch

Zusätzlich: Rückenschule – Entspannungskurse
– Geräte-Fitness – Aromaöl-Massagen – Fußreflexzonen-
massage – Magnetfeld-Resonanztherapie

Mo – Do 7.30 – 19.00 Uhr, Fr 7.30 – 12.00 Uhr

– Sauna Ronneburg –

Wir machen aus Freizeit Gesundheit.

Frank Kunze
Tel. 03 66 02 / 3 60 93 · Fax 92 40 21
www.sauna-ronneburg.de



- Trockensauna • Röm. Dampfsauna
- Massagen • Ruheraum • Solarien
- Außenpool • Hydro Jet
- Erfrischungsbar • Imbiss

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo Ruhetag	Do Gemischtsauna	15–23 Uhr
Di Männer-Sauna	Fr Gemischtsauna	15–24 Uhr
Mi Frauen-Sauna	Sa Gemischtsauna	13–19 Uhr

Schwanen Apotheke

Apothekerin Beate Thomas

Frohe Weihnachten



und ein gesundes Neues Jahr

2010





INTERNETSHOP

Markt 9 · 07580 Ronneburg
Telefon (03 66 02) 14 80
Telefax (03 66 02) 14 85

HOTLINE 0800 1480 000

Montag – Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8.30–12 Uhr



**POTHEKE-
SHOP.COM**



**Häusliche
Kranken-
Pfleger**

Schölzke GmbH

*Wir wünschen unseren Patienten und deren Angehörigen,
allen Freunden, Bekannten und Kunden*

*frohe und besinnliche Weihnachtstage
sowie Glück und Gesundheit
im neuen Jahr*

und danken für die angenehme Zusammenarbeit



**Haus-
Service**

Schölzke GbR

Rudolf-Breitscheid-Platz 2a · 07580 Ronneburg
Telefon 03 66 02 / 3 41 23 Fax 03 66 02 / 9 20 77 Telefon 0173 / 3 59 67 25
E-mail: info@schoelzke.de · www.schoelzke.de

Besuchen Sie unsere Badausstellung

Montag–Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

www.tolle-baeder.de

FACHGROSSHANDEL Sanitär/Heizung & Bedachung

FORMAT

Frische Ideen für Ihr Bad.

HABERZETTL GmbH

Wiesenring 25 Tel. (03 66 02) 1 52-0
Gewerbegebiet 07554 Korbußen Fax (03 66 02) 1 52-15